

Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Gallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschkescher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigezeigte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 136.

Salle, Mittwoch den 13. Juni

1860.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Paris, Montag d. 11. Juni. In sonst wohlunterrichteten Kreisen wollte man wissen, daß der Kaiser die Reise nach Baden-Baden künftigen Freitag antreten werde.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Juni. Der Inspector des Dom-Kandidaten-Stifts hieselbst, Licentiat der Theologie, Carl Ferdinand Herrmann Meßner, ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der hiesigen Königlichen Universität ernannt, und der Hilfsprediger und Rector Spierling in Halberstadt zum ersten Lehrer an dem dortigen evangelischen Schullehrer-Seminar ernannt worden.

Soweit bis jetzt bestimmt ist, wird der Prinz-Regent am Donnerstag Abend 6^{1/2} Uhr seine Reise nach Baden-Baden auf der Anhaltischen Bahn antreten.

Ueber die Zusammenkunft in Baden-Baden wird der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben: „Es soll an den betreffenden deutschen Höfen zur Kenntniß gebracht worden sein, die Annahme des Besuchs des Kaisers Napoleon sei in der Voraussetzung erfolgt, daß die Zusammenkunft der deutschen Fürsten gleichzeitig stattfinden. Der Beschluß der Annahme soll am 8. Abends gefaßt worden sein. Graf Pourtalès wird heute (9.) Abends abreisen, und man darf annehmen, daß er die betreffende Antwort nach Paris mitnehmen werde. Man erinnert sich, daß der Kaiser Napoleon schon vor einem Jahre den Wunsch eines Besuchs in Berlin ausgedrückt hatte. Im vergangenen Mai wurde das Anerbieten wiederholt. Das jetzt angenommene war also das dritte, und es soll dadurch motivirt worden sein, daß der Kaiser durch die Zusammenkunft die in Deutschland gehegten Befürchtungen zu beruhigen wünsche. Die Abreise des Prinz-Regenten wird jetzt vielleicht noch vor dem 14., die Ankunft des Kaisers Napoleon aber voraussichtlich erst einige Tage später stattfinden. Nach den gegenwärtigen Bestimmungen scheint es nicht, als ob den Prinz-Regenten ein Minister begleiten werde. Die Einzelheiten des Reiseprogrammes können indessen noch Änderungen erfahren.“

Der jüngste Prinz der k. Familie, der Sohn des Prinzen Friedrich Wilhelm, welcher in Folge des Zahnschmerzes nicht unerheblich erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm steht ihrer Entbindung um die Mitte des nächsten Monats entgegen. Die Königin Victoria von Großbritannien wird, wie man andauernd versichert, zu Ende des August oder Anfang September dem diesseitigen Hofe einen längeren Besuch abstatten.

In Bezug auf die diesjährigen Herbstmanöver ist, wie der „Elber. Z.“ von hier geschrieben wird, so eben die Anordnung ergangen, daß zwar bei allen Provinzial-Armee-Korps größere Truppenübungen stattfinden sollen, jedoch nur im Divisionsverbande und unter Theilnahme von 4 reitenden und 12 Fußgeschützen. Diesen Manövern ist von vorn herein eine derartige Zeiteinteilung zu Grunde zu legen, wie sie bei den sogenannten kleinen Herbstübungen angenommen zu werden pflegt. Außerdem sind die kommandirenden Generale ermächtigt, einzelne Infanteriebataillone, die noch wegen zu großer Kopfschwäche — in Folge der neuen Organisation — zur Theilnahme an den Divisionsübungen ungeeignet erscheinen möchten, behufs der Wahrnehmung des Wach- und Garnisondienstes in den Standquartieren zurück zu lassen. Die Landwehrintanterie und Kavallerie wird in diesem Jahre nicht eingezogen; dagegen sollen die Landwehroffiziere und Offizierkandidaten aller Waffen zu 4: bis 6wöchentlichen Dienstleistungen bei der Linie kommandirt werden. — Hinsichtlich der Manöver des Gardekorps endlich sind die näheren Bestimmungen noch vorbehalten.

Das Kriegsministerium hat, wie es heißt, beschlossen, die am Schlusse des vorigen Jahres bei Landwirthen ausgehauenen Artilleriepferde bei denselben einzuweilen zu lassen und den Rückstellungstermin, der ursprünglich auf den 1. Juli festgesetzt war, bis zum 1. October d. J. zu verlängern.

Man hört mit Genugthuung, daß in der Preussischen Antwort auf den Dänischen Protest wegen der Schleswig'schen Debatte im Preussischen Abgeordnetenhaus die Redefreiheit des letzteren sehr energisch gewahrt und auf den auch in Dänemark bestehenden Brauch constitutioneller Staaten hingewiesen ist. Man hat übrigens auch hervorgehoben, daß die Herzogthümer-Frage nicht als eine Preussische, sondern als eine Deutsche Angelegenheit angesehen wird und stets behandelt werden sollte.

Der verantwortliche Redacteur der „Volks-Z.“, H. Holdheim, wurde vor einigen Tagen wegen Preßvergehens (Verstoß wider §. 48 des Preßgesetzes durch Veröffentlichung der Volksmännischen Denunciation des Landrathes Grafen Valerian Pfeil vor Beendigung des Prozesses) zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

Der Abgeordnete, Landrath Samradt in Stallupönen, hat am 5. d. Mts. seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht. „Die mistliche persönliche Stellung“, schreibt die „Danz. Ztg.“, in die er nach der Annahme seiner Entlassung aus dem Staatsdienste Seitens des Ministeriums gerathen war, zusammen mit der Zerrüttung seiner Vermögens- und Familien-Verhältnisse, scheinen so niederdrückend auf ihn gewirkt zu haben, daß er denselben auf anderem Wege sich zu entziehen nicht gewußt und in einem Anfall von Schwermuth sein Leben geendet hat.“ Wie das genannte Blatt früher mittheilte, hatte er als Mitvorstand der ständischen Schauffeebau-Commission einen Theil der Staatsprämie für mehrere Meilen Schauffee erhoben und davon 8000 Thaler zum Bau einer von Stallupönen nach seinem Gute führenden Privat-schauffee mit dem Vorbehalt verwendet, diese Summe, wenn sie zu ihrem Zwecke gebraucht würde, zu erstatten. Das Verfahren wurde denunciirt und durch einen Regierungs-Commissar der Thatbestand festgestellt. Bei oder vielmehr vor der protocollarischen Vernehmung erklärte der Landrath Samradt, daß er bei dem Minister um Entlassung aus seinem Amte eingekommen wäre.)

Ein ehemaliges Mitglied des Frankfurter Parlaments, Bürgermeister Zimmermann aus Spandau, der seit 1849 in London lebt und dort das englische Recht studirt, ist vor kurzem als Attorney an den courts of Queen's Bank of Exchequer and common Pleas und als Solicitor an dem court of chancery vereidigt und eingeführt worden.

Der Königsberger Korrespondent des Graudenzer Blattes „Der Gefellige“ berichtete vor einiger Zeit, daß der Pfarrer Hampy zu Starckenberg wegen der bekannten Petition an den Landtag vom Konfessionsrat zur Disziplinaruntersuchung gezogen sei. Diese Mittheilung ist, dem „Köln. Z.“ zufolge, gänzlich unbegründet.

Gegen Ende September wird in Breslau eine Synode der von der preussischen Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheraner stattfinden. Die einzelnen Gemeinden werden je durch ihren Pastor und ein von der Gemeinde (zu wählendes Laienmitglied) vertreten sein.

Der Gesamtbetrag der Zeichnungen auf die Prioritäts-Anleihe der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft erreicht die Summe von 11 Millionen Thalern. Davon sind hier in Berlin 3 Millionen und in Frankfurt 8 Millionen Thaler gezeichnet worden. Da nicht mehr als 2 Millionen jetzt zur Emission kommen, so wird mithin eine bedeutende Reduction der gezeichneten Beträge stattfinden müssen.

Die angesehensten Bürger von Bergzabern haben sich der heidelberger Erklärung gegen den nunmehr in den Grafenstand erhobenen Minister v. Borries angeschlossen mit folgendem Zusatz: „Wir wohnen

auf dem linken Rheinufer hart an der französischen Grenze, und so mag unsere heutige Erklärung zugleich als Antwort gelten auf die eben so leichtfertigen als unverschämten Aeußerungen des pariser „Siecle“ über die „natürlichen Grenzen“. Wir waren von jeher Deutsche und wollen Deutsche bleiben; das ist unser Stolz! Es fehlt unserm Vaterlande zwar noch vieles zur nöthigen Einheit und Macht; wir bedürfen aber dazu keines fremden Rathes und Beistandes; wir werden das Ziel durch uns selbst erreichen und aus eigener Kraft des Vaterlandes Größe herbeiführen; das ist unsere Hoffnung.“

Die regierende Fürstin Helene von Schwarzburg-Rudolstadt ist, nachdem sie am 3. Juni von einem Zwillingpaar entbunden worden, am 6. Juni gestorben. Die Verewigte, eine geborene Prinzessin von Anhalt, war geboren den 1. März 1835 und seit dem 7. August 1855 mit dem regierenden Fürsten Günther, geb. 1794, vermählt.

Hannover, d. 10. Juni. Minister v. Borries versuchte gestern wieder einen Ausflug auf das Gebiet der auswärtigen Angelegenheiten, der abermals recht unglücklich ausfiel. Es war die Rede von dem unbefugterweise angekauften Hause, welches Hr. v. Borries durch die Anmerkung zu retten hoffte, man könne doch dem englischen Gesandten, welchem dies ursprünglich zum Zwecke der Unterbringung von Behörden angekauft wurde, vermietet ist, nicht wohl kündigen, da Hannover augenblicklich mit England des Stader Zolles wegen in Verhandlung stehe. Hr. v. Bennigsen wollte es dahin gestellt sein lassen, ob es taftvoll und angemessen sei, wenn ein Minister öffentlich erkläre, daß die hannoversche Regierung durch den Abschluß obgenannter Häusercontrakte mit dem englischen Gesandten die englische Regierung in Sachen des Stader Zolles günstig zu stimmen hoffe, worauf der Minister nichts zu entgegenen wußte. Man glaubt hier, daß der englische Gesandte in Folge der Aeußerung des Hrn. v. Borries seinerseits die eingeräumte Wohnung so rasch als möglich zur Verfügung der Regierung stellen werde. — Man versichert, daß am Geburtstage des Königs diesmal keine Deputation des preussischen Regiments erschienen sei, das zu seinem Inhaber den hannoverschen Monarchen hat. Wenn die Thatsache wahr ist, woran kaum zu zweifeln, so darf man sie allerdings wohl als ein bedeutendes Zeichen für die Stimmung in Preußen ansehen.

Durlach, d. 7. Juni. Die heute hier abgehaltene Versammlung wird den Anfang einer neuen Aera für die protestantische Kirche nicht allein Badens, sondern ganz Deutschlands bilden, sowohl durch die dort versammelten Vorabende der protestantischen Kirche, als durch die bedeutenden dort gehaltenen Reden von Vagenstecher, Bittel, Jolly, Häuffer und Schenkel. Alle wollten eine freiere Konstitution der Kirche, doch mit Beibehaltung der Bischofswürde in der Person des Landesherren. Besonders begründete Schenkel mit Meisterschaft zehn tief durchdachte und klar formulierte Aeußerungen, welche fast einstimmig angenommen wurden. Auch machte die Versammlung den Wunsch zu dem ihrigen, daß eine Generalynode berufen werden solle, doch nicht als kirchliche konstituierende Versammlung, sondern um die Bahnen zu einer solchen vorzubereiten. Es fanden sich in dem Buchhändler Karl Winter und dem Wärrer Specht zwei Opponenten, denen vom Präsidenten Vagenstecher vollkommen freie Darstellung ihrer Anträge ertheilt wurde. Sie fanden besonders durch Häuffer eine eben so gründliche als ruhige Widerlegung. Die Versammlung dauerte von 10 bis gegen 2 Uhr. Ein gemeinsames Essen ward durch erhebende Toaste gewürzt. Eine große Begeisterung sprach aus allen Männern, die den Rathhausaal verließen. (Fr. S.)

Wien, d. 11. Juni. (Tel. Dep.) Die heutige „Deserr. Ztg.“ theilt mit, daß die Plenarberatungen des Reichsraths auf vierzehn Tage vertagt worden sind und daß nur in den Comités während dieser Zeit Beratungen stattfinden werden. Ein Voranschlag über die Einnahmen, über die directen und indirecten Steuern liegt bereits vor.

Stalienische Angelegenheiten.

Der „Monteur Universel“ bringt aus Cagliari, d. 7. Juni, folgende Depesche: „Am 6. Juni ist zwischen den königlichen Bevollmächtigten und Garibaldi eine Convention unterzeichnet worden. Achtzehntausend Neapolitaner haben heute Morgens ihre Stellungen mit ihren Waffen verlassen und campiren am Molo, um unverzüglich abzuziehen. Die Citadelle wird nach Einschiffung der Truppen und Auswechslung der Gefangenen geräumt werden.“

Die Nachricht, daß Letizia zuerst bei Lanza mit dem Auftrage seines königlichen Herrn erschien, „nicht mit Garibaldi zu unterhandeln und eher das Bombardement der Stadt fortzusetzen“, wird von allen Seiten bestätigt; Lanza schickte aber am 3. Juni Letizia sofort mit der Erklärung zurück, die Desertionen wie die Umflucht der Truppen, sich zu schlagen, machten Unterhandlungen unumgänglich. Hierauf erst fand König Franz es gerathen, Garibaldi Vancen zu machen.

Eine Privat-Depesche der pariser Blätter aus Neapel, d. 9. Juni, meldet: „Die Räumung Palermo's durch die königlichen Truppen, die am 7. begann, ist heute vollständig beendet worden.“ — Wie aus Rom vom 8. Juni gemeldet wird, ist der Commandeur Martino, neapolitanischer Gesandter in Rom, am 7. von Gaeta nach Rom zurückgekehrt und am 8. nach Paris abgereist. Das Journal des Debats“ sieht in dieser Reise den Beweis, daß die Unterhandlungen von Seiten des neapolitanischen Hofes sein Cabinet der Aulicereen fortgesetzt werden, auch nachdem Palermo ungetheilt „Sr. Excellenz dem General Garibaldi“, wie er in der Capitulation bezeichnet wird, zugestanden werde“. Garibaldi unterzeichnet seine Depesche: „General Garibaldi, Dictator von Sicilien, im Namen Sr. Majestät Victor Emanuel's, Königs von Italien.“

Die „Patrie“ bringt folgende neueste Nachrichten aus Italien: „Eine direct von Turin abgesandte und heute, den 10. Juni, in Paris eingetroffene telegraphische Depesche versichert, daß in Betreff der Landung der Engländer auf Sicilien ein Irrthum obgewaltet habe. Nach dieser Depesche, deren wir unter allem Vorbehalt erwännen, wäre die Besetzung des Schlosses von Palermo Seitens der Engländer, welche ursprünglich beschlossen gewesen, nicht ausgeführt worden. Die Einschiffung der Truppen hat begonnen. Das für Neapel bestimmte Corps wird am 11. eingeschifft werden.“ — Der „Constitutionnel“ meldet: „Wir haben heute wenig Neues aus Sicilien zu melden. Wir erwähnen nur einer Privat-Depesche, der wir eine gewisse Zuverlässigkeit beimessen dürfen und die, im Widerspruch mit den gestrigen Depeschen, bestätigt, daß der englische Admiral das Fort Castellamare nicht besetzt habe. Die von den telegraphischen Privat-Depeschen mitgetheilte Nachricht wäre also nichts weiter als das Resultat eines Mißverständnisses.“

Der neueste pariser „Monteur“ enthält eine Depesche aus Neapel vom 10. Juni, welche meldet: Die Räumung von Palermo wird am 11. Juni beendet sein. Die Truppen beginnen zurückzuführen; sie nehmen ihre Richtung auf Castellamare und Gaeta. Die in Sicilien zurückbleibenden Truppen werden zu Messina, Syracusa und Agosta concentrirt werden. — Aus Turin wird vom 10. Juni gemeldet, der Senat habe mit 92 gegen 10 Stimmen den Vertrag vom 24. März angenommen. — Der „Corriere Mercantile“ meldet, die Räumung der Lombardei durch die französischen Truppen sei beendet.

Frankreich.

Paris, d. 10. Juni. Wie üblich St. Marc Girardin im „Journal des Debats“, so hat nun Forcade auch in der „Revue des deux Mondes“ die auswärtige Politik des kaiserlichen Regiments als den eigentlichen Grund der in ganz Europa herrschenden Unbehaglichkeit und Unruhe bezeichnet und als das einzige wirklichen Erfolg versprechende Beschwichtigungsmittel darauf hingewiesen, daß Frankreich im Innern größere Freiheit gewährt werden müsse. Die „Parteien“, vor denen Herr Fould in seiner gascogner Rede gewarnt, als lägen sie nur fortwährend auf der Lauer, das schöne Frankreich, den Continent, den ganzen Erdball in Brand zu stecken, seien gar nicht so gefährlich, und die Unruhe Europa's gelte ihnen auch gar nicht; was allein fortwährend mit Mißtrauen beobachtet werde, sei, wie gesagt, die kaiserliche Politik, die Frieden spreche und Unfrieden säe. — Der „Monteur“ bringt einfach die Bestätigung der abgeschlossenen und bereits in Ausführung begriffenen Capitulation; nichts desto weniger besetzt man hier auf der Ansicht, daß gerade durch das einseitige Hervortreten Englands die Absendung von drei Linien Schiffen nach den sicilianischen Gewässern hervorgerufen worden sei. Aus officiösen Kreisen vernimmt man übrigens, der Commandant des französischen Geschwaders auf der Abode von Palermo sei angewiesen, sich jeder Theilnahme an irgend einem auf die Capitulation bezüglichen Acte zu enthalten und den Engländern die Verantwortung und die Ausführung dieses Actes zu überlassen. — Der Prinz Jerome ist wieder kranker geworden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 10. Juni. (Tel. Dep.) Das heutige „Dagbladet“ meldet, daß der König von Schweden und dessen Bruder, der Herzog von Dalekarlien, Mittags in Helsingör angelangt und vom Erbprinzen Ferdinand und dem Prinzen Christian von Dänemark empfangen worden sind. Um 1 Uhr fand ein Dejeuner auf Marienlyst, dann ein Ausflug statt. Später Cour und Diner auf Schloß Kronborg.

Bermischtes.

— Der Gustav-Adolf-Verein hat seit 1843 den hilfsbedürftigen Gemeinden die Summe von 1,374,475 Thlrn. zufließen lassen. Diese Unterstützungen haben sich von Jahr zu Jahr vergrößert und zeugen zugleich von der Theilnahme, welche sich der Verein in Deutschland zu erfreuen hat. Die Vertheilung ging in folgender Weise vor sich: 1843: 3596 Thlr.; 1844: 23,069 Thlr.; 1845: 42,686 Thlr.; 1846: 66,290 Thlr.; 1847: 68,784 Thlr.; 1848: 34,864 Thlr.; 1849: 21,501 Thlr.; 1850: 44,129 Thlr.; 1851: 47,219 Thlr.; 1852: 58,202 Thlr.; 1853: 67,244 Thlr.; 1854: 77,218 Thlr.; 1855: 83,255 Thlr.; 1856: 96,453 Thlr.; 1857: 107,666 Thlr.; 1858: 134,800 Thlr.; 1859: 160,500 Thlr.

— München, d. 4. Juni. Es liegt in der Absicht des Verwaltungsrathes der Baierschen Ndbahn, eine Einrichtung zu treffen für die Aufstellung eigener Bahnärzte. An jeder Hauptstation würde ein praktischer Arzt aufgestellt werden, in dessen Pflicht es läge, einerseits dem beim Bahndienste beschäftigten Personal in Erkrankungs-fällen die nöthige ärztliche Behandlung angedeihen zu lassen, andererseits bei etwa im Betrieb der Bahn sich ereignenden Unglücksfällen die nöthige Hülfe sogleich zu leisten. Zu diesem Zwecke sollen auch auf allen Hauptstationen der Ndbahn die erforderlichen chirurgischen Instrumente, Verbandzeuge, Nothapotheken u. dgl. überall stets vorhanden sein. Eine derartige Vorsorge verdient jedenfalls allgemeine Beachtung und Nachahmung.

— Die Deutschen in Paris beabsichtigen unter dem Namen „Deutsches Museum“ ein großartiges Gesellschaftshaus auf Aktien zu gründen. Viele der bedeutendsten Kaufleute, sowie fast sämmtliche deutsche Gesandten haben bereits unterzeichnet. Das deutsche Museum soll vor Allem geistigen Genüssen gewidmet sein und sowohl ein Lesezimmer als einen Saal für Concerte und wissenschaftliche Vorträge erhalten.



Magdeburger Marktberichte.

Magdeburg, den 11. Juni. (Nach Wismeln.)
Weizen ... Roggen ... Kartoffelspiritus ...
Berlin, den 11. Juni.
Weizen loco 71-82 ...
Roggen loco 49 1/2 ...

Weizen in fester Haltung. Begünstigt durch die trübe und theilweise regnierte Witterung verkehrte der heutige Markt für Roggen in animierter Stimmung, so daß die Preise wiederum einen merklichen Aufschwung erfahren haben.

Dreslau, d. 11. Juni. Spiritus pr. 8000 vkt. Trale les 16 1/2 ...
Stettin, d. 11. Juni. Weizen loco 77-84 bez. ...
Hamburg, d. 11. Juni. Weizen loco und Locofesung 2 f höher ...

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. Juni Abends am Unterpiegel 5 Fuß 10 Zoll ...
Wasserstand der Saale bei Weisenfels am Unterpiegel ...
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 11. Juni Vorm. am alten Pegel 6 Fuß unter 0 ...

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 10. Juni. Nordd. Dampfschiff ...

Magdeburg, den 11. Juni 1860. Königl. Schloßamt.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 11. Juni.

Table with columns for 'Fonds-Course', 'Brief', 'Geld', and 'Cours'. It lists various financial instruments like 'Preuss. Anl.', 'Staats-Anleihe', 'Rheinische', 'Hamb. Anstalt', etc., with their respective prices and yields.

Berlin-Anhalter 110 1/2 ...
Hamb. Anstalt 100 1/2 ...
Preuss. Anl. 99 1/2 ...

Die Börse war heute angenehmer und im Allgemeinen etwas belebter; für Eisenbahnen herrschte gute Frage, namentlich für Derschl. Eisenbahn, Anhalter und einige kleinere, wobei jedoch die schwereren knapp waren.

Advertisement for 'Bekanntmachungen. Nothwendiger Verkauf. Königl. Kreis-Gericht Merseburg.' It details the sale of real estate belonging to Friedrich Wilhelm Geusch, including a house and garden in Merseburg.

Advertisement for 'Proclama.' It announces the death of Julius Otto Kühne and the inheritance of his estate by his wife, including a house and garden in Merseburg.

Werschen-Weißenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die regelmäßige General-Verammlung findet

Freitag den 22. Juni Mittags 12 Uhr
im Lokale der Resourse zu Weißenfels

statt und es werden die Actionäre zur Theilnahme eingeladen. Verhandelt werden die statuten-
gemäßen Gegenstände, darunter:

Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes;

Decharge der Jahresrechnung;

Bestimmung der Dividende;

Wahl dreier Verwaltungsraths-Mitglieder an Stelle der nach der Anciennität aus-
scheidenden Kaufmann Jacob, Magistrats-Assessor Mahler und Justiz-
rath Schede.

Stimmberechtigt sind alle Besitzer von mindestens 5 Actien. Ueber 30 Stimmen kann
Niemand abgeben.

Gegen Vorlegung resp. Deponirung der Actien werden die Eintrittskarten vom 20. Juni
ab auf dem Comtoir der Gesellschaft oder nachher am Eingange in die Verammlung ausgege-
ben. Auf erstem oder bei C. A. Jacob in Halle ist vom 19. Juni ab auch der specielle
Geschäftsbericht zu erhalten.

Weißenfels, den 27. Mai 1860:

Der Verwaltungsrath.

Jacob. Luks. Zickmantel.

Reitgeräten, Fahrpeitschen, feine Spazierstöcke, Schabracken und Stall-
decken, Gurte, Räume und Trensen (Reigbügel, Kantaren und Trensen
von Stahl und Neusilber) empfiehlt in vorzüglicher Auswahl billigt
Richard Pauly, große Steinstraße.

Waltershäuser Gerbelatwurst, beste Winterwaare,

grob und fein gebackt, à Pfd. 12 Sgr., bei Abnahme von 25
Pfd. an à Pfd. 11 Sgr., sowie Zungen-, Sülz- u. Röst-
würste, auch Gothaer Schinken ohne Knochen, roh und ab-
gekocht, erhielt wieder Zusendungen, empfehle solche bestens.

J. Kramm.

Obstnutzungs-Verkauf.

Auf den

19. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr
sollen im Walter'schen Gasthose allhier sämt-
liche Kessel-, Birnen- und Pflaumen-Nutzun-
gen, zum Amte Seeburg, dem Vorwerke
Wormsleben und dem Rittergute Lüt-
chendorf gehörig, öffentlich meistbietend ver-
kauft werden. Die Bedingungen werden in
dem Termine bekannt gemacht und wird hier
nur bemerkt, daß der Ersteher die Hälfte des
Kaufgeldes sofort nach ertheiltem Zuschlag baar
zu erlegen hat.

Schloß Seeburg, den 9. Juni 1860.

Der Oberamtmann Wendenburg.

Kirschenverpachtung.

Die hiesigen Süßkirschen auf der Landsberg-
Zöbinger Ghauffee sollen nächsten Sonnabend
den 16. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im hiesi-
gen Gasthose an den Meistbietenden verpachtet
werden.

Spickendorf, den 11. Juni 1860.

Der Ortsvorstand.

Die diesjährigen Obstnutzungen des Ritter-
guts Brachstedt sollen Donnerstag den
14. Juni, Vormittags 11 Uhr, im Leiten-
berger'schen Gasthof daselbst meistbietend
verpachtet werden. Bedingungen werden im
Termine selbst bekannt gemacht.

Mastrvieh.

2 fette Ochsen und 36 Stück Fetthammel
sollen Freitag den 15. Juni Vormittags 10 Uhr
meistbietend im „goldnen Sterne“ zu Scha-
städt verkauft werden.

Ziegelei-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich, meine
bei Station Wulfen unmittelbar an der Mag-
deburg-Weipziger Eisenbahn belegene Ziegelei,
bestehend aus 2 Brennöfen, 3 Trodenstschuppen,
2 Wohnhäusern, Stallungen, or. 42,000 Zie-
gelbrettern und dem nöthigen Inventar, nebst
5 Morgen Acker mit ausreichendem Material
und im besten Betriebe befindlich, aus freier
Hand zu verkaufen.

Zur sofortigen Uebernahme würden 2-3000
Rthl. erforderlich sein. Etwaige Anfragen werden
franco erbeten.

Stößen, im Juni 1860.

Louis Werseburg.

Eine Dame in mittleren Jahren sucht ein
junges anständiges Mädchen, vielleicht vom
Lande, als Mitbewohnerin eines Logis. Das
Nähere gr. Ulrichstr. Nr. 14 im Laden.

Freiwilliger Landguts-Verkauf.

Das sub No. 50 in dem freundlichen Dorfe
Sigenroda an leb. Ghauffee, 1 Meile von der
Kreisstadt Vorgau und 1 Meile von der
Leipzig-Dresdner Bahnstation Luppe-Dahlen
bel. Landgut mit guten, für eine anständige
Familie geeigneten Gebäuden, 190 Morg. gu-
ten ertragsfähigen Feldern und 30 Morg. vor-
zügl. Wiesen, soll mit hoffnungsvoller Erndte
und allem vorhandenen Wirtschaft's-Inventar
mit 4 Pferden, 18 Stück Rindvieh, 6 Schwein-
en u. a. m.

Mittwoch den 27. Juni d. J.
von Vorm. 11 Uhr ab

im Wege des Meißgebots an Ort und Stelle,
wegen Uebernahme einer Ritterguts-pachtung,
versteigert werden. Der betr. Ersteher würde
im obigen Termine ca. 1500 Rthl. zu erlegen ha-
ben und es würden überhaupt 5 bis 6000 Rthl.
erforderlich sein. Bedingungen und alles Nä-
here auf frankirte Anfragen durch den Defonon-
men G. Koch in Schildau.

In Deligisch am Markt, Ecke der Halle-
schen Straße Nr. 7, ist von Michaelis d. J.
ab 1 Parterre, bestehend aus 6 Zimmern mit drei
daran stoßenden Pöden und sonstigem Zubehör,
zu jedem Geschäft passend, zu vermieten. Re-
flexkanten wollen sich recht zeitig melden, damit
das Innere der Laden-Einrichtung noch erfol-
gen kann.

Eine Landwirthschafterin, ganz
selbstst., wird z. sofortigen Antritt gesucht
durch d. Agent.-Gesch. v. C. Niedel in Hal-
le, Rathhausg. 7.

Zur Beaufsichtigung und Controli-
rung der Arbeiter wird für eine Fabrik eine
tüchtige Persönlichkeit mit 500 Rthl. sicherem Ein-
kommen gesucht. Beauftragt N. Wilh. Leh-
mann in Berlin.

Offene Commis-Stellen

für bedeut. Wein- resp. Colonialw.-Geschäfte,
fünf Commis für Manufaktur-, Weisw.- und
Tabak-Geschäfte. Zwei Commis für Lager u.
Comtoir finden annehmbare und dauernde En-
gagements durch den Kaufmann L. Sutter
in Berlin.

Eine Nähmaschine,

die mit einer Nadel Kettenstich arbeitet,
aus einer der renomirtesten deutschen Fabriken,
noch ganz neu, von bestem Gange und wegen
einfacherer, sicherer Bearbeitung des Steppstich-
Maschinen vorzuziehen, ist veränderungshalber
zu verkaufen von J. G. Tiersch in Naumburg a/S.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ganz große fette Spickaale empfang

Julius Riffert.

Robes Eis

Julius Riffert.

bei

Sommertheater in Halle in der „Weintraube.“

Mittwoch den 13. Juni: Cracovianna, pol-
nischer Nationaltanz, ausgeführt von Frau
Stranz. Hierauf: Die weiblichen
Studenten, oder: Ueberwundner
Standpunkt, Lustspiel in 3 Aufzügen von
Dr. Lederer. Zum Schluß: Polka-Co-
mique, ausgeführt v. Frau Stranz und
Herrn Mühlenbruch. Anfang des Con-
certs 5 Uhr. Anfang d. Vorstellungen 7 Uhr.
Die Direction.

Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen
Speck-, Maß- und Kaffeeuchen.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen
Maß-, Stachelbeer- und Kaffeeuchen.
W. Bügler.

Musik-Anzeige.

Das Hallische vereinigte Musikchor
empfehl sich hiermit ganz ergebenst einem hie-
sigen u. auswärtigen Publikum zu Con-
certen, Vällen, Wasserfahrten, Tanz-
musiken und andern Festlichkeiten, und
bitten Bestellungen dieserhalb an einem der Un-
terzeichneten zu machen.

C. Muth, Neustadt Nr. 5.
C. Bräter, Erdel Nr. 7.

Unsern herzlichsten Dank dem Herrn Schul-
zen Gärtner in Gottenz, der uns durch
das am Sonntag den 10. Juni stattgefundene
Concert in seinem wohlgelungenen Park, die
Zierde der ganzen Gegend, einen gungreichen
Tag gewährte. Doch auch dem Gärtner
Kuckuck unsere Anerkennung seiner Gesichts-
lichkeit und wünschen ihm eine seinen Kennt-
nissen entsprechende Stellung.

Mehrere Naturfreunde.

Theater in Lauchstädt.

Mittwoch den 13. Juni: Er ist nicht eifer-
füchtig, Lustspiel in einem 1 Akt von
Alex. Elz. Hierauf: Bas de Ma-
zurka. Zuletzt: Die Zillerthaler,
Liederspiel in 1 Akt von Resmüller.
Die Direction.

Nabeninsel.

Mittwoch Gesellschaftstag u. Con-
cert, wozu freundlichst einladet

A. Teichmann.

Zu unsern diesjährigen Festschießen, welches
den 17., 18. und 24. Juni gehalten werden
soll, ladet ergebenst ein

Die Schützen-Gesellschaft.

Polleben, d. 12. Juni 1860.

Dem Wohlwollenen Magistrat und der ver-
ehrlichen Schneider-Innung zu Schaßstädt,
welche unseren Vater bei seinem 50jährigen Ju-
biläum durch Darbringung von Glückwünschen
und Geschenken erfreuten, sagen wir für die
dem Jubilar erwiesene ehrende Theilnahme un-
sern herzlichsten Dank.

Schaßstädt, Deligisch und Eichstädt.

Die Familie Heine.

Allen Freunden und Bekannten, die bei dem
Begräbniß meines lieben Gatten und guten Vaters
Andreas Christel zugegen waren, sagen
wir den herzlichsten Dank.

Trotha, den 12. Juni 1860.

Die hinterbliebene Wittwe
nebst Kinder.

Bei unserer Abreise nach St. Petersburg
sagen wir allen Freunden und Verwandten ein
Lebewohl.

August Hesse.

Robert Ledig.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Juni. Wie wir hören, ist die Zusammenkunft Sr. Königl. Hoh. des Prinz-Regenten mit dem Kaiser Napoleon in Baden-Baden auf künftigen Sonnabend und Sonntag, den 16. und 17. Juni, festgesetzt. Es würde weder der Freiherr v. Schleinitz noch der französische Minister des Auswärtigen Herr v. Thouvenot sich in der Begleitung der Monarchen befinden. (Nat.-Ztg.)

Das Sangesfest in Schkeuditz.

Schkeuditz, den 11. Juni. Trotz des heftigen Regens, der vom frühen Morgen andauerte, versammelten sich zur Freude der Bewohner unseres Städtchens am gestrigen Tage die Mitglieder der Volkstheatergesellschaft, des Männerchor's und der Männerliedertafel aus Halle, und eine nicht unbedeutende Anzahl von Sängern aus Leipzig in unseren Mauern, um unter freundlichst übernommener Leitung des Musik-Directors Trieme im Vereine mit der hiesigen Liedertafel im Garten zu Mr. Scherbig zum Besten des Arndt-Denkmal's ein Concert auszuführen. Diesem deutschen Zwecke bezeugte auch der Himmel sein Wohlgefallen, indem er sich bald nach Mittag klärte und während der ganzen Aufführung des Festes heiter auf das Fest herniederblickte. — Vor einer verhältnißmäßig großen Zuhörerschaft wurden sowohl Chorlieder, als auch von den einseitigen Vereinen Solo's aufgeführt, die im Ganzen die vollste Zufriedenheit des Publikums erzielten. Leider vermochten die verschiedenen Vereinen angehörenden Sangesbrüder aus Leipzig in Folge eines Mißverständnisses nicht gleich von vorn herein am Concert Theil zu nehmen; als aber Arndt's Lied „Was ist des Deutschen Vaterland“ ertönen sollte, da erwies sich die Macht des Festes kräftiglich; da eilten auch die Leipziger Sangesbrüder zur festlich geschmückten Tribüne und nun fragte Alles wie mit Einem Munde: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ Ernst und feierlich, aber auch lebendig, kräftig und fest wurde mit dem letzten Verse die Frage gelöst mit der allein passenden Antwort: „So weit die deutsche Zunge klingt, und Gott im Himmel Lieder singt.“

Am Abend versammelten sich alle Säger im Saale des Rathskellers hieselbst. Wohl manches deutsche Lied ward da noch gesungen, wohl manches deutsche Wort ward da noch gesprochen; als das schönste aber aller Worte, die da gesprochen sind, hörten wir folgendes Festgedicht, von dem Verfasser, einem Hallischen Sangesbruder, selbst gesprochen:

Den deutschen Sängern.

E. A. Arndt.

Dort drüben über'm Rheine, da grub man jüngst ein Grab,
 Und in die Grube senkte man einen Kreis hinab,
 Noch ziert die Schlummerstätte kein Mal, kein Monument,
 Den alten stillen Schläfer die Liebe nur dir nennt.

Wer war der Mann im Leben? Was that er, das ihn ehrt?
 Hat er die Zeit befüllt? Hat er die Welt belehrt?
 War er im Eifer ein Stegkletterer? Hat er die Welt belehrt?
 Hat er sein Thun und Denken auf's Himmlische gestellt?

Der Mann war eine Eiche, die nie dem Sturm sich bog;
 Er trug, als Alle jagten, die Stinne frei und hoch;
 Und als es kam zum Schlagen, da schlug er scharf und hart
 Mit seinem guten Schwerte; das war von eigener Art.

Dies Schwert ward nicht geschmiedet von einem r'gen Schmied,
 Das schuf ein andrer Meister und nennt es: Deutsches Lied.
 Hel! wie schlug's so gewaltig bei Freund und Feinde ein!
 Die Freunde mühenstammend, dem Feind zu schwerer Pein.

Dies deutsche Lied, es brauchte wie Sturm in Winternacht,
 Darf um die neuen Throne, zerbrach des Feindes Macht;
 Dem Herrn der Erde grauselt vor dem gewaltigen Lied,
 Das ihn in deutschen Landen wie Nachschrei umgibt.

Bei Leipzig klang's vor Allem mit vollem, scharfem Ton,
 Da warf es von dem Haupte des Drängers fast die Kron'
 Dann trieb es ihn, den Hölischen, zum Rhein und über'n Rhein,
 Und über Blut und Leichen die Freunde hindreihn.

Und der dies Lied gesungen, dies schmerzschärfste Lied,
 Bei dessen Wunderklängen noch jetzt das Herz erludt,
 Und der in Leid und Freuden sein deutsches Volk gewarnt,
 Wer wars, der dort am Rheine nun schläft? Ernst! Vor's Arndt.

Wohlan, ihr deutschen Säger, noch ziert kein Monument
 Des heldenjägers Grabstatt, die nur die Liebe kennt:
 Ergreift ihr die Harfe, die ihm der Tod entwandt!
 Und wandert singend werdend damit durch's deutsche Land.

Und singt die rechten Weisen, die Weisen, die Er sang,
 Vor deren heil'gem Brausen der Knecht'schaft Kette sprang,
 Denn schwer, wie einst, bröht heute der Feinde Uebermut,
 Da gilt es anzufragen die heil'ge, fromme Mut.

Und habt ihr viel erlangen, so zehrt nach Bonm am Rhein
 Und legt zum Monumente für Arndt den ersten Stein,
 Und sagt, daß er die Worte erhält in seine Redt:
 „Der Gott, der Eifen wach'n ließ, wollte keinen Knecht!“

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 11. Juni.

Präsident und Beisitzer: wie bisher; Staats-Anwaltschaft: Staatsanwalt Dütschke; Gerichtsschreiber: Alexander Förstemann. Geschworene: Rechtsanwalt Rossmelz aus Sangerhausen, Kanzleirat Wobleben aus Sangerhausen, Berg-Director Rehmig von hier, Dehnon und Schulze Söder aus Blößen, Postsekretär Hartmann von hier, Kaufmann Geising aus Bedna, Dampfmühlen-Besitzer Kauffuß aus Delitzsch, Schulze Schneert aus Wernrode, Kaufmann Dultsch aus Delitzsch, Kaufmann Goldschmidt von hier, Kaufmann Bernhardt von hier, Jüdenheim'sche Bucher von hier.

Auf der Anklagebank saß der Pandarbeiter Johann Gottlieb Liebmann aus Peterwitz, Bitterfelder Kreis, 30 Jahr alt, evangelisch, Vater zweier Kinder und

bereits einmal wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Er ist angeklagt, in der Nacht vom 25. Decbr. 1859, dann in der Nacht vom 23. zum 24. Januar 1860, dann in der Nacht vom 20. zum 21. Mai 1859 und endlich in der Nacht vom 7. zum 8. Januar 1860 aus dem Hauptwirthschaftsgebäude des Wortsweits Reichs bei Eisenburg und zwar jedesmal durch Einsteigen in das Fenster des Kuhstalles oder ein Loch des Pferdehalls aus letztem oder aus der damit in Verbindung stehenden Gefändeluke, theils aus offenem, theils aus verschlossenem Kasten und Laden Eisenwerk, eine Menge Kleidungsstücke und andere Gegenstände entwendet zu haben. — Ferner war er angeklagt, in der Nacht vom 12. zum 13. Sept. 1859 durch Einsteigen über das ringumgeschlossene Gehöft des Feldbesizers Wiede zu Sultitz aus einem unverschlossenen Thüre eine weiße Ziege und aus dem Garten einen Spaten entwendet zu haben. Zum Beweise dieser Diebstähle hatte die Anklage wegen des bisherigen Leugnens des Angeklagten 18 Zeugen laden lassen. Heute legte derselbe, trogdem, daß er früher angegeben, es sei besser, schmal „nein“ als einmal „ja“ zu sagen, ein vollständiges und unermittliches Geständnis aller seiner Thaten ab, welches mit dem Inhalte der Anklage bis auf den einen Punkt übereinstimmte, daß er bei Wiede nicht übergestiegen sei, sondern die nur angezeigte Soßhir durch Mittel erwischt habe. Nur die Entgegnung über die Wahrheit dieses Umstandes wurde den Geschworenen unterbreitet. Ihr Wahrbruch sollte fest, daß der Angeklagte weder übergestiegen, noch auch mit Gewalt an den Einfriedigungen einen verschlossenen Einzug sich geöffnet habe. Wegen dieser vier schweren und drei einfachen Diebstähle im Hochmale, die der Angeklagte wohl größtentheils aus Noth und ohne Ueberwindung großer Schwierigkeiten begangen hatte, wurde er zu 4 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 4 Jahre verurtheilt.

Wollmärkte.

Straßund, d. 7. Juni. Bis diesen Mittag sind 5492 Centner Wolle verworren worden, außerdem ungefähr 800 Ctr. angemeldet und vielleicht noch einige Wolle zu erwarten. Die Hälfte davon war schon früher für Rechnung von inländischen Fabrikanten und auch von Speculanten gekauft, meistens zu 68—70 Thlr. pr Ctr. Diesen Vormittag ist 72—74 Thlr. pr Ctr. bezahlt, und für besonders feine und gut gewaschene Wolle bis 75 Thlr., dagegen für die schlechteren Wollarten bis zu 70 Thlr. herunter. Im Allgemeinen war die Wollse recht gut. Es sind viele Fabrikanten aus dem Inlande hier, die bedauern, nur so wenig unverkaufte Wolle hier im Marke zu finden.

Breslau, d. 8. Juni. Der diesjährige Frühjahrswoollmarkt nahm unter sehr günstigen Umständen. Die Vorräthe von Wolle aus dem Jahre 1859 waren schon in den dem Wollmarkt vorausgegangenen Monaten sowohl bei Fabrikanten wie bei Wollhändlern fast erschöpft. Die letzte Londoner Auction zeigte bei sehr großer Reibhaftigkeit gute Preise, und die politischen Verhältnisse sagten man allgemein als friedliche auf. So gab sich überall die Meinung fund, daß sich die Preise um 6—8 Thlr. höher als auf dem vorjährigen Wollmarkt stellen würden. Wenn nun diese Erwartung sehr wesentlich überschritten worden ist, so hatte dies außer in der ungewöhnlich großen Konkurrenz von Käufern noch seinen Grund in den herrlichen Wollarten und in der schönen Natur der diesjährigen Wollen, welche durchschnittlich von keinem der früheren Jahrgänge übertroffen wurden. Der Markt, welcher gestern begann, war heute Vormittag als gänzlich beendet zu betrachten. Die Geschäfte gingen schon in der letzten Woche des Mai sowohl auf den Lägern der hiesigen Wollhändler als auch bei den Produzenten an, welche letztere ihre Wollen vielfach gegen Vorzeigung von Mustern verkauften. Das Geschäft ging rasch und machte den Eindruck, daß sowohl Käufer wie Verkäufer befriedigt waren. Es wurden die vorjährigen Wollpreise bei allen Gattungen von Wolle, geringer, mittler, feiner und hochfeiner Qualitäten um 10—12 Thlr. überschritten, in vielen Fällen zahlte man sogar 15 Thlr. über die 1859er Preise. Sehr stark vertreten waren auf dem diesjährigen Marke die rheinländischen Fabrikanten und Wollhändler, demnach französische, belgische, englische und schweizerische Fabrikanten. Auch unsere inländischen Fabrikanten aus den näher gelegenen Fabrikorten waren nicht untätig. Das Ergebnis der Schur halten wir dem vorjährigen gleich. Bei Beginn des Wollmarkts hatten wir einen Bestand von vorjährigen schlechten, posener, polnischen, ungarischen und russischen Wollen in gewöhnlicher und Fabrikwaße von nur circa

in Sterblings- und Schweiswollen von ca.	1500 Ctr.
3000 =	
mithin Summa des alten Bestandes	4500 Ctr.
Hierzu traten die neuen Zufuhren in schlechten Wollen ca.	28,000 =
in posener Wollen ca.	12,000 =
in polnischen und galizischen Wollen ca.	3000 =
in ungarischen und österrreichischen Wollen ca.	800 =
mithin Totalvorrath ca.	48,300 Ctr.
Zu vorigen Jahre waren zu Markt gestellt	56,100 =
mithin in diesem Jahre weniger	7800 Ctr.

Wir schätzen den Bestand in schlechten und posener Einschuren incl. Schweis- und Sterblingswollen am heutigen Tage in erster und zweiter Hand auf ca. 6000 Ctr., von denen jedoch mehrheitlich noch Vieles verkauft werden wird, da fast alle Käufer noch anwesend sind. Das alte Lager von ca. 1500 Ctr. ist fast vollständig verkauft. Das dem diesjährigen Marke gegen das Vorjahr weniger zugeführte Quantum von 6000 Ctr. schlechter Wollen ist schon in der Provinz kurz vor Beginn des Marktes gekauft worden und berührte unsern Platz nur als Spektationsgut. Es wurden folgende Preise bewilligt:

für schlechte hochfeine und Eleftrale-Wollen (eine kleine Partie wurde höher bezahlt)	112—125 Thlr.
= dito feine	102—110 =
= dito mittel und mittelfeine	90—98 =
= dito geringere Dominal- und Russikal-Wollen	80—88 =
= dito mittel, mittelfeine und feine Sterblingswollen	75—92 =
= dito Schweiswollen	62—78 =
= Posener mittel und feine Einschurwollen	80—100 =

Es finden in den nächsten Tagen noch vielfache Ableserungen kontrahirter schlechter und posener Wollen bei den Wollhändlern statt.

Die Handelskammer. Kommission für Wollberichte.
Zorgau, d. 8. Juni. Der heutige Wollmarkt entsprach nicht ganz den Erwartungen, welche Seitens der Produzenten gehegt worden waren. Geringe und Mittelswolle wurde zu 70 bis 76 Thlr. a Ctr. sortgegeben, während sich der Preis der feinen auf 78 bis 82 1/2 Thlr. stellte, auch wurden einige weniger Posten zu 85 Thlr. verkauft. Das auf den Markt gebrachte Quantum war kleiner als das vorjährige, da von mehreren großen Gütern die Wolle fehlte, weil dieselben schon vor einiger Zeit mit einem berliner Käufer abgeschlossen haben, und zwar wie man sagt, zu 75 Thlr. Demnach wäre auf dem Marke selbst ein besseres Resultat erzielt worden, überhaupt ein um 8 bis selbst 15 Thlr. a Ctr. höherer Preis als im vorigen Jahre.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Juni.
Kroopplatz. Die Hrn Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg-Wisenburg a. Wisenburg, Graf Kalkreuth a. Garpuffel. Hr. Gutshel. v. Kamede u. Fam. u. Bedienung a. Riga. Wad. Hermann. Hr. Töchter a. Posen. Hr. Dir. Boshuis a. Berlin. Hr. Propriet. Marde u. Hr. Rent. Germain a. Paris. Hr. Bürgermstr. Wüchner u. Frau a. Jüla. Hr. Dr. jur. Haupt a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Liebe a. Hamburg, Gutmann a. Rog a. Berlin, Freling a. Leipzig, Gerber a. Buchholz, Langenhecht a. Magdeburg.
Stadt Zürich. Die Hrn. Drennau u. Eßon a. Neuporf. Die Hrn. Kauf. Meze a. Leipzig, Buderus a. Friedr. Schmitt, Freudenberg u. Wester a. Berlin, Langmann a. Frankfurt. Hr. Defon. Samann a. Leipzig. Hr. Geh. Rath Schwemmer a. Königsberg. Hr. Arzt Gehlert a. Hamburg.

Goldner Ring. Sr. Rittergutbes. v. Garraß m. Fam. a. Bromberg. Sr. Gutsz. Inp. Meinecke a. Rolsch. Sr. Ober-Steuerrath Freudenthal m. Frau a. Stargard. Sr. Geh. Reg. Rath Sidmann a. Charlottenburg. Sr. Justiz Rath Bödefeld a. Jely. Die Srn. Kauf. Bernsdorf a. Kiel, Herrmann a. Breglengrode, Fritschheim a. Fürtz, Domitz a. Majanen, Hoffmann a. Kiebitz, Tieslhal u. Peters a. Berlin, Fritsch a. Magdeburg.

Goldner Löwe. Andrea a. Brandenburg, Etteffs a. Dresden. Die Srn. a. Mannhelm, Andrea a. Brandenburg, Etteffs a. Dresden. Die Srn. Gutsbes. Hegewald a. Gärtsberg, Stein a. Lössau. Sr. Insp. Körner a. Reichenbach. Sr. Restaurat. Stock a. Danzig. Sr. Maler Genenga a. Düsseldorf.

Stadt Hamburg. Sr. Fabrif. Müller a. Calbe a. S. Die Srn. Kauf. Deplig u. Wricht a. Leipzig. Sr. Gutsbes. Herrmann a. Wiesmar i. P. Sr. Privat. Schlegel a. Dresden. Sr. Dr. jur. Hoffmann a. Breslau. Sr. Ingen. Wolgal a. Berlin.

Monte's Hôtel. J. Kol. Hob die Frau Erb. Großherzogin v. Mecklenburg-Schwern m. Gefolge u. Dieners, Frau Gen.-Leut. v. Bots, Sr. Hof-Marschall v. Brandenstein u. Fr. v. Sinclair, Hofdame a. Ludwigslust. Sr. Groß.

Medl. Beamter v. d. Käse m. Fam. u. Dieners, c. Doberan. Die Srn. Kauf. Pegold a. Leipzig, Blau a. Pr.-Minden, Norden m. Fam. a. Berlin. Sr. Delon. Schade u. Sr. Fabrif. Keilmann a. Bernburg. Sr. Mühlenbes. Schneider a. Düben. Sr. Fabrif. Clausnig a. Döbeln.

Hôtel zur Eisenbahn. Sr. Feldmarschall Gen.-Leut. Baron v. Blumberg m. Frau u. Dieners, c. Peterwardein in Oesterreich. Die Srn. Kauf. Lange a. Hamburg, Frank u. Lütge a. Magdeburg. Sr. Fabrif. Gremnaß a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. Juni	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,21 Bar. L.	333,88 Bar. L.	334,14 Bar. L.	333,74 Bar. L.	
Dunkdruck . .	3,79 Bar. L.	3,24 Bar. L.	3,55 Bar. L.	3,53 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkelt	78 pCt.	44 pCt.	71 pCt.	64 pCt.	
Luftwärme . . .	10,2 C. Rm.	15,6 C. Rm.	10,7 C. Rm.	12,2 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da die auf den Beschäftigungen abgehaltenen Brenntermin bisher zum großen Theile wenig oder gar nicht besucht worden sind, so hat das Königl. Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten angeordnet, daß diese Termine in den Kreisstädten nur dann abgehalten werden sollen, wenn zu denselben mindestens zwanzig Füllen vorher angemeldet sind.

Indem ich dies zur Kenntniß der Pferdezüchter bringe, fordere ich dieselben auf, ihre in diesem Jahre geborenen, von Beschälern des Königl. Landgestüts zu Graditz gefallenen Fohlen, sofern deren Brennen mit dem Gestützeichen gewünscht wird, bis spätestens zum

1. Juli c.

entweder schriftlich oder mündlich auf meinem Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden anzumelden. Wird die Zahl von 20 Fohlen erreicht, so wird demnachst ein Brenntermin anberaumt und öffentlich bekannt gemacht werden.

Halle, den 5. Juni 1860.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Vom 20. d. Mts. ab soll zwischen Freyburg und Laucha, neben der bestehenden Carriepost-Verbindung, eine Botenpost mit folgendem Gange ins Leben treten:

aus Laucha 10⁴⁵ Uhr Vormittags, in Freyburg 12¹⁵ Uhr Mittags, zum Anschluß an die Botenpost nach Naumburg; aus Freyburg spätestens 5 Minuten nach Abgang der Personenpost von Naumburg nach Duerfurt, also im Sommer um 6³⁰ Uhr, im Winter um 6⁴⁵ Uhr Abends, in Laucha 7⁴⁵ Uhr (im Winter 8 Uhr) Abends.

Bis auf Weiteres können mit dieser Botenpost nur Briefpostgegenstände, Zeitungen und Pakete ohne declarirten Werth befördert werden. Hinsichtlich der Pakete gilt außerdem die Beschränkung, daß sie zur Unterbringung in der Posttasche geeignet sein müssen, und daß das Gesamtgewicht der durch den Boten fortzuschickenden Ladung 40 Pfund nicht übersteigen darf.

In Folge der Einrichtung der obigen Post sind die Dienststunden der Post-Expedition zu Laucha wie folgt festgesetzt worden:

- a) für die Wochentage: von 8 bis 11 Uhr Vormittags und 3 bis 3^{1/2} Uhr Nachmittags,
- b) für die Sonntage: von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 8^{1/2} Uhr Abends,
- c) für die Festtage, die nicht zugleich Sonntage sind: von 8 bis 9 Uhr Vormittags, von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 8^{1/2} Uhr Nachmittags.

Das Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die mit der Botenpost aus Freyburg in Laucha eingehenden Briefe und Zeitungen noch an demselben Abend bis 8^{1/2} Uhr zur Ausgabe gestellt werden.

Halle, den 11. Juni 1860.

Königl. Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

Nachdem über die circa 260 R^r betragende Verlassenschaft des am 2. Januar 1847 zu Dohemitz verstorbenen Christian Carl Findeisen, unehelichen Sohnes der am 31.

October 1826 in Schepplin verstorbenen Johanne Christiane Pürsch geborenen Findeisen, bei dem Mangel geschlicher Erben das Edictalverfahren eingeleitet worden ist, haben wir zur Anmeldung etwaiger Erbsprüche Termin auf

den 10. September 1860

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Biegert anberaumt, und fordern die unbekanntten Erbberechtigten hiermit auf, sich entweder vor oder in dem Termine mit ihren Ansprüchen mündlich oder schriftlich zu melden und dann weiterer Anweisung gewärtig zu sein.

Meldet sich Niemand, der seine Legitimation zu führen vermöchte, so wird der Nachlaß dem Königl. Fiscus zugesprochen werden.

Eilenburg, den 12. Novbr. 1859

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Landwirth Johann Gottlob Scherling in Ubersrode gehörigen, Band 4 Fol. 63 des combinirten Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) das zu Ubersrode sub Nr. 30 gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, insbesondere dem Separationsplane Nr. 111 in Petersrodaer Stammeln von 130 □ Ruthen;
- 2) folgende in Ubersrodeer Flur belegene walzende Grundstücke, als:
 - a) Plan Nr. 173 in der Hufe von 25 Morgen 15 □ Ruthen,
 - b) Plan Nr. 55 unterm Loh von 25 Morgen 83 □ Ruthen,
 - c) 4 Acker Holz in den Mühlenischen Hölzern, jezt Land,

zusammen abgesehäzt auf 6490 R^r 14 ^{1/2} R^r 2 L, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Tare, sollen

am 12. October d. J.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Mücheln, den 20. März 1860.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission

Weißenfels, I. Bezirks.

Das dem Kürschneimeister Leithold gehörige, in Weißenfels in der Mariengasse sub Nr. 199 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgesehäzt auf 2120 R^r, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Tare, soll

am 13. Juli 1860

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Haus-Verkauf.

Das in Mersburg, Gotthardstraße Nr. 12, belegene Haus mit 9 heizbaren Stuben nebst Kammern, so wie einem Verkaufsladen, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Hermann Pröpper in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 6.

Auction.

Sonnabend den 16. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen nachfolgende gerichtlich abgepfändete Gegenstände der Grube „Anna“ bei Dieskau, als:

- 1) zwei Stück Bauholz,
 - 2) siebzehn Stück Brennholz,
 - 3) zwei und dreißig Stück Bretter,
 - 4) 5 Stück Pumpenröhren,
 - 5) ein Breterschuppen,
 - 6) eine Leiter von 18 Sprossen,
 - 7) ein Schubkarren und
 - 8) vier Stück hölzerne Kästen
- an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Dorfgericht zu Dieskau.

Es sollen bei dem Großherzog. S. Gesütle zu Ulfstedt auf Mittwoch den 20. Juni d. J. von früh 10 Uhr an nachstehende Pferde und Fohlen, als:

- eine Kappenstute 10 Jahr,
 - zwei Kappenstuten a 4^{1/2} Jahr,
 - ein dergl. Fohlen 3^{1/2} Jahr,
 - ein dergl. Fohlen 2^{1/2} Jahr,
 - ein dergl. Fohlen 1^{1/2} Jahr alt,
- auktionsmäßig gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Schloß Ulfstedt, den 6. Juni 1860.

Schhold, Gesütle-Inspector, Leut.

Mein zu Eisleben in der untern Nicolai-gasse unter Nr. 303 belegenes herrschaftlich eingerichtes Wohnhaus worinnen 7 heizbare Zimmer, 7 Kammern, 2 Küchen, Boden, Keller, Hahreinfahrt, Brunnen im Hofe und einem dahinter gelegenen Garten, welches sich zu jedem Geschäft eignet, will ich aus freier Hand recht bald verkaufen. Reelle Käufer bitte ich, sich an den Gerichts-Actuar Schellermann darselbst zu wenden, welcher mit Abschluß des Kaufs von mir beauftragt ist, und bemerke nur noch, daß die Hälfte der Kaufgelde darauf stehen bleiben können.

Erbstädt, den 4. Juni 1860.

Goldacker, Schauffee-Einnehmer.

Windmühlen-Verkauf.

Eine Windmühle, massiver Holländer, in guter Mahllage, mit 2 Mahlgängen, eisernes Zeug, alles im besten Zustande mit dazu gehörigem Wohnhaus und Stallung, schönem Kirchgarten, Feld und sonstigen dazu gehörigen Inventar, mit Badgerechtigkeit und eingerichteterm Backofen, soll Verhältnisse halber sofort aus freier Hand für den billigen Preis von 2500 R^r verkauft werden, 1100 R^r können daran stehen bleiben. Reelle Selbstkäufer können das Nähere auf portofreie Anfragen erfahren unter der Adresse G. N. 100. poste rest. O.schatz.

Licitations-Termin.

Am 16. Juni Nachmittags 1 Uhr soll ein Neubau (Rübenschuppen) licitirt werden. Zeichnung und Anschlag liegen zur Einsicht bereit.

Zuckerfabrik Jabis bei Gerstedt.

Ein Rittergut.

unweit Breslau, von 4000 M. Acker, Wiesen u. Waldung für 160,000 R^r mit 50,000 R^r Anzahlung, sowie 1 dreiflügeliges Haus in Görlitz mit Hintergebäuden, Verkaufsladen u. Restauration zu 13,500 R^r weist auf portofreie Anfragen als verkäuflich nach der Dekonomie-Inspector Thieme poste rest. Colleda.

Die Kirschnutzung

von über 1000 Stück Pr. Bäumen soll
Mittw. d. 20. Juni c. früh 10 Uhr
im Mehrstädt'schen Gasth. hier vers. werden.
Gehofen, d. 10. Juni 1860.

Die Polizei-Verwaltung.

Die diesjährige Süß- und Sauerkirschen-
Nutzung in den Plantagen der Domaine Wendelstein soll

**Sonabend den 16. Juni cr.
Vormittags 11 Uhr**

öffentlich meistbietend, unter den Termine
bekannt zu machenden Bedingungen, im Amts-
hause hier verpachtet werden. Die Hälfte der
Nachsumme ist nach erfolgtem Zuschlag sofort
zu zahlen.

Domainen-Amt Wendelstein,
den 10. Juni 1860.

Rockstroh.

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde
Hornburg soll

**Sonntag den 17. Juni
Nachmittags 3 Uhr**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung im Zwarg'schen Gasthause daselbst ver-
kauft werden.

Fr. Aug. Koch sen.

Zu verkaufen:

a) ein **Wachhaus** an der frequentesten Lage
in einer Kreisstadt des Regierungs-Bezirks
Erfurt, in welchem seit vielen Jahren Weiß-
Schwarz- und Fein-Bäckerei schwunghaft
betrieben, im besten baulichen Zustande, ist
unter sehr vortheilhaften Bedingungen mit
der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

b) Eine **Schmiede** in einer Kreisstadt Thüringens,
welche sich der besten Kundschaft
und Nahrung erfreut, soll veränderungs-
halber mit den dazu gehörigen Wohngebäuden
und Ställen, sowie den sämtlichen sehr
vollständigen und im besten Zustande befind-
lichen Schmiedewerkzeugen unter sehr günstigen
Bedingungen verkauft werden.

Näheres durch den Commissionär
F. Pegenau in Weissenfee.

Am Marktplatz im Baboorte Köfen steht
ein Local, worin eine Restauration und Con-
ditorei seit einer Reihe von Jahren schwunghaft
betrieben wird, sich außerdem auch zu jedem
andern Geschäft eignet, sofort auf längere Zeit
zu vermieten. Die Ueberrahme mit Utensilien,
Möbeln u. kann sogleich unter vortheilhaften Be-
dingungen geschehen.

Bad Köfen, im Juni 1860.

Fr. Hoff.

In einer Garnisonstadt mit 15,000 Einwoh-
nern ist ein sehr lebhaftes **Materialgeschäft**
mit 1500 \mathcal{R} Anzahlung sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt

Agent **Hempel** in Eisleben.

In der lebhaftesten Straße hiesiger Stadt ist
1 Laden mit Wohnung, zu jedem Ge-
schäft passend, von jetzt ab zu verpachten und
1. Octbr. zu beziehen. Nähere Auskunft er-
theilt Agent **Hempel** in Eisleben.

Die bisher von dem verstorbenen Sanitäts-
Rath Dr. **Weber** inne gehabte sehr geräu-
mige Wohnung ist sofort im Ganzen oder ge-
theilt zu vermieten und zum 1. Octbr. d. J.
zu beziehen.

A. R. Korn,
Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4.

Ein sehr freundlich gelegenes Logis, bestehend
aus 4 bis 5 heizbaren Stuben, Garten u. al-
lem Zubehör ist zu vermieten u. zum 1. Oct.
zu beziehen. Näheres Sägerplatz Nr. 10.

Mittwoch den 20. Juni cr. Mittag 12 Uhr
will ich das Gras auf meiner 3 Morgen großen
Wiese an den Bestbietenden verkaufen.
Werderthau. **Wittwe Albrecht.**

Das Gehen über meinen Ackerplan an der
Froßgitzer Grenze ist bei 15 \mathcal{R} Strafe ver-
boten. **Sichert** in Trebitz a/P.

Ein am 2. d. M. mir zugelaufener schwar-
zer Schäferhund ist gegen Erstattung der Kos-
ten binnen acht Tagen abzuholen bei
Erdm. Siegel in Dörffewitz.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Die zweite diesjährige frische Füllung von
folgenden Brunnen empfangen wir von der
Quelle:

Maria Kreuz, Kissinger, Rakoczy, Carlsbader, Eger Salz und Franzensquelle, Homburger Elisabeth, Emser Kessel und Kränches, Pyramont, Wildunger, Vichi grande grille, Adelheidsquelle.

Von den andern Wässern kommen wö-
chentlich neue Zufuhren bis zum Herbst an.

W. Fürstenberg & Sohn.

Kohlensaures Wasser,

welches sich besonders zur Bereitung der **Erdbeerfalkschale** eignet, empfiehlt in $\frac{1}{4}$ tel
Flaschen à $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} die **Anstalt für künstliche Mineralwasser von E. Bach,**
Magdeburger Chaussee Nr. 7.

Amerikanische flüssige Wachs,

welche höchst bequem und sparfam zu gebrau-
chen und so bereitet ist, daß sie, indem sie dem
Schuhwerk einen **lackähnlichen Glanz** giebt,
diesem weder schadet, noch auf demselben einen
lästigen Rückstand hinterläßt, empfiehlt als au-
ßerordentlich praktisch in Fl. à 4 \mathcal{R}

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Gesuch einer Wirthschafterin.

Auf dem **Bodenstein'schen Gute** in E-
derleben bei Eisleben wird eine zuverlässige
Wirthschafterin zum sofortigen Antritt gesucht,
und haben sich hierauf Reflektirende dort zu
melden.

Zwei **Gehülfen** (Zusammenseher) finden
Beschäftigung in

Sontignmann's Pianoforte-Fabrik.

Eine gebildete Familie wünscht zu einer Pen-
sionärin noch 1 oder 2 junge Mädchen aufzu-
nehmen und bietet bei freundlicher Behand-
lung auch Nachhilfe in allen Schuldisciplinen,
auch im Englischen, Französischen und Musik.
Das Nähere gütigst durch Hrn. Inspect. **Dieck-**
Halle, den 12. Juni 1860.

Einem **Lehrling für Material-,
Taback- und Farbwaaren-Handlung**
wünscht **C. F. Seltis** in Mülcheln.

Ein mit besten Referenzen versehenen junger
Kaufmann, seit Jahren ein Material-Detail-
Geschäft fast selbstständig führend, sucht ander-
weit Engagement. Gefällige Offerten unter
W. B. No. 28. poste rest. Halle.

Ein **Bursche** kann sogleich oder zu Johanni
in die Lehre treten beim Tischermesser **Dietrich,**
Domgasse Nr. 1.

Ein junges Mädchen von außerhalb, in allen
feinen Arbeiten erfahren, wünscht gern in ein
Posamentier- oder ähnliches Geschäft placiert zu
sein. Näheres **Halle, gr. Steinstr. Nr. 5.**

2 Seilergesellen,

welche fest auf der Hechel sind, finden dauernde
Arbeit bei **C. Dönitz.**

Veränderungs-Anzeige.

Dem hochverehrten Publikum in und außer
Halle die ergebene Anzeige, daß mein Perso-
nenfuhrwerk nicht mehr Neumarkt im Gasthof
zur Sonne, sondern dicht daneben im Gasthof
zum **weißen Hof** noch täglich von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
nach Sonnenen abgeht.
Halle, den 10. Juni 1860.
Wittwe **Schmidt.**

Ganz frisch sind wieder angekommen: ge-
räucherte **Male, Goldfische, Bücklinge**
und **Flundern**, alles in schöner fetter
Waare. Markt, der Hirchapotheke gegenüber.

Eine frischmilchende Kuh nebst
Kalb stehen zum Verkauf im Gute
Nr. 10 zu Büschdorf.

Auf der **Domaine Wendelstein** stehen 10
Stück schwere fette Schweine zum Verkauf.

Im Verlage der Grossschen Buchhand-
lung in Clausthal ist soeben erschienen und durch
alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle
durch **Hermann Berner, gr. Ulrichs-**
straße Nr. 8:

Karte vom Harzgebirge.

Nach den Originalkarten des königl. Berg- und
Forstamtes zu Clausthal, nach Papen und
Berghaus entworfen von

C. Prediger.

Maßstab 1:300,000.

Lithographie und Farbendruck von Fr. Walte's artist-

ischer Anstalt in Stuttgart.

Ausgabe ohne Colorit: 15 Sgr., in Etui 18 Sgr.

mit braunem Terrain und politischem

Colorit 21 Sgr.

in Etui 24 Sgr.

mit geognostischem Colorit 25 Sgr., in

Etui 28 Sgr.

Herr Oberbergrath Ritter Jugler sagt über
diese Karte in der „Zeitschrift des Architekten-
und Ingenieur-Vereins für das Königreich Han-
nover“ u. a.: „Die Karte liegt in sehr gelun-
gener Ausführung vor uns, den Blättern der
Papen'schen Karte an Höhe gleich und in der
Breite sie etwa um einen Zoll überschreitend.
Sie umfaßt das Harzgebirge mit seinen Umge-
bungen zwischen der Leine bei Göttingen und
den beiden Seen bei Eisleben, sowie von Hei-
ligenstadt und Sondershausen bis nördlich von
Bockenem und Osterwieck. Die Dertlichkeit ist
sehr vollständig angegeben und für die Richtig-
keit der Angaben bürgen die sehr genauen Ar-
beiten, mit denen Herr Prediger schon seit
einer Reihe von Jahren auf das eifrigste be-
schäftigt gewesen ist. — Für unsere Fachgenos-
sen und für die Wanderer, welche die Gebirgs-
verhältnisse selbst beobachten wollen, wird die in
Farbendruck ausgeführte geognostische Ausgabe
der Karte von besonderer Wichtigkeit sein. Sie
ist nach den Untersuchungen des Herrn Berg-
amtsassessor Roemer und des Herrn Hütten-
meisters Dr. Streng zu Clausthal und des
Herrn Senators Roemer zu Hildesheim mit
Sorgfalt bearbeitet und giebt ein weit entspre-
chenderes Bild des Harzgebirges, als bei dem
Verfuche im Jahre 1854 in dieser Zeitschrift
dargeboten werden konnte.“

In der „Berg- und Hüttenmännischen Zei-
tung“ wird diese Prediger'sche Karte für die
beste unter den jetzt vorhandenen Harzarten er-
klärt, auch auf ihren mäßigen Preis besonders
aufmerksam gemacht.

Auch das „Volksblatt für Stadt und Land“
erkennt die vorliegende Prediger'sche Karte als
das Vorzüglichste an, was von Harzarten existirt.

Meinen Vorrath von

Stablfeder-Matratzen

in jeder Größe, mit und ohne Holzrahmen, so-
wohl geringe zu $4\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , als auch
bessere mit ausgezeichnete Elasticität und besten
Mosshaaren, sehr preiswerth, erlaube ich mir
hiermit bestens zu empfehlen und bemerke zu-
gleich, daß ich für jede Matratze, auch für die
geringste, sowohl in Hinsicht der Arbeit als auch
des Inhalts jede zu wünschende Garantie über-
nehme.

A. Lange, Tapezierer,

Gasthof „Zum blauen Hecht.“



Bei dem am 15. d. M. eröffne-
ten Reicourus kann ich 4 Herren
annehmen. **Schröder, Reitlehrer.**



Mehrere neue gut und dauerhaft
gebaute Leiterwagen, ein- u. zwei-
schännig, stehen zum Verkauf beim
Schmiedemeister **Hendrich** in Halle a/S.,
gr. Berlin Nr. 15.

Zwei complete **Wagen** mit **eisernen**
Achsen (schmale Rad) sind zu verkaufen
in Nr. 20 zu Passendorf.

Mit einem Transport Pferde treffe am 12.
ein. **M. Bickel, gr. Ulrichsstr. 49.**

Auf meiner Reise zum Hallischen Markte
treffe ich Sonnabend den 16. d. M. mit einem
Transport guten dänischen Pferden in Eisle-
ben bei dem Gastwirth Herrn **Gräff** ein.
J. Samtleben in Weisleben.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Die zwei und zwanzigste ordentliche Generalversammlung des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins kann eingetretener Umstände wegen nicht an dem dazu bestimmt gewesenen Tage (9. Juli d. J.) stattfinden.

Sie soll nun, wie unter Zurücknahme der früheren Einladung vom 2. d. M. hiermit bekannt gemacht wird,

Sonnabends, den 14. Juli 1860

abgehalten werden.

Die geehrten Actionäre des Vereins werden deshalb ergebenst eingeladen, am nurgedachten 14. Juli d. J. im Saale des Gasthofs zur **grünen Tanne** in **Zwickau** sich einzufinden. Die Anmeldung, bei welcher jeder Actionär durch Vorzeigung seiner Actien sich auszuweisen hat, wird Vormittags 8 1/2 Uhr eröffnet und 9 1/2 Uhr Vormittags geschlossen werden.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Vortragung des Geschäftsberichts des Directoriums über das Verwaltungsjahr 1859.
- 2) Bericht und Antrag des Ausschusses über die Jahresrechnung für 1859.
- 3) Vortrag über Aufnahme einer zu dem Aufwand für den Glückaufschacht noch nöthigen Anleihe.
- 4) Neuwahlen in den Ausschuss.

Wie zu 4. bemerkt wird, sind wegen statutenmäßigen Ausscheidens der Herren **Frenkel, Günther, Wilhelm Stengel jun.** und Geh. Med.-Rath **Dr. Unger**, als wirklicher Ausschussmitglieder, und der Herren **Hermersdörfer** und **Fiedler**, als Stellvertreter, anderweite Wahlen vorzunehmen. Auch ist die Ernennung noch eines Stellvertreters nöthig, weil eine solche bei der letzten Generalversammlung nicht zu Stande kam. Somit ist der Ausschuss überhaupt durch vier Mitglieder und drei Stellvertreter, mittelst Neu- oder beziehentlich Wiederwahlen, zu ergänzen. Hiervon hat nach den Statuten die Generalversammlung drei Mitglieder und zwei Stellvertreter zu wählen, während im Uebrigen die Ernennung dem Ausschusse selbst zusteht.

Zwickau, den 11. Juni 1860.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
G. Heubner. G. Barnhagen. S. S. Conrad.

Umzugshalber beabsichtige ich mein Wohnhaus, in welchem ich seit einigen 30 Jahren ein rentables Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft betrieben habe, mit sämtlichen Utensilien und Ladeneinrichtung aus freier Hand zu verkaufen.

Respectanten wollen sich gefälligst direct an mich wenden.

Soemmerda, im Juni 1860.

G. Muncke.



Halbe Flasche
17 1/2 Sgr.

Lilionesse.

Ganze Flasche
1 Thlr.

Seit vielen Jahren hat sich dieses ausgezeichnete Schönheitswasser bei tausenden von Damen als sicheres Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferrothe etc. etc. auf das Glänzendste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern und Arme macht es blendend weiss, weich und zart, wirkt auf dieselben erfrischend und verjüngend. Für die Wirkung unserer Lilionesse übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten.

Alleinige Niederlage in **Halle** bei **G. Leidenfrost**, gr. Ulrichsstr. 11; Aschersleben: A. Fest; Bitterfeld: Schenke; Delitzsch: C. Eissner; Merseburg: C. Franke; Naumburg: C. F. Schulze; Zöbzig: R. Koltzsch.

Savon de Riz. Reismehlseife à Stück 3 Sgr.

Zu haben bei

C. Haring, Brüderstrasse Nr. 16.

Verlag von **Julius Krampe** in Berlin.

Soeben erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch der praktischen

Photographie.

Vollständiges Lehrbuch zur Ausübung dieser Kunst, unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen und Verbesserungen.

Nebst einer ausführlichen Abhandlung über

Stereoscopie.

Sowohl für Photographen von Fach wie für Dilettanten leicht fasslich dargestellt von **L. G. Kleffel**.

Zweite, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage. — Mit zahlreichen in den Text gedruckten Abbildungen.

gr. 8. 25 Bogen, eleg. geh., Preis 2 Thlr. 15 Sgr.

Die Verlagshandlung beschränkt sich darauf, als Empfehlung obigen Buches allein hervorzuheben, dass die erste Auflage in einem Zeitraum von kaum 5 Monaten vollständig vergriffen wurde — ein Erfolg, dessen sich kein ähnliches Werk rühmen kann und welcher wohl am deutlichsten für seine Brauchbarkeit selbst spricht. Die neue Auflage befindet sich durchaus auf dem Standpunkte der inzwischen wiederum mächtig vorgeschrittenen Vervollkommnung, enthält alle neuen Erfindungen — soweit sie als praktisch sich erwiesen — und ist aus diesem Grunde auch den Besitzern der ersten Auflage als eine höchst werthvolle Acquisition zu empfehlen.

In **Halle** vorräthig bei **L. Rühle, Lippert'sche Buchh.**

2—300 **Maas Milch** sind täglich abzulassen und wird nähere Auskunft darüber geben der Mäster Herr **Kleemann** in **Halle** am **Klausthor**.

10 Schock langes gesundes **Woggenstroh**, sowie einige Schock **Futterstroh** hat zu verkaufen der Mühlenbesitzer **Albert Andree** in **Landsberg**.

Zum **Scheibenschießen** mit Büchsen, nächsten Sonntag den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr, zugleich **Unterhaltungs-Musik**, ladet ganz ergebenst ein

Kirch-Erlau.

Fr. Bickert.

Zum **Scheibenschießen** Sonntag den 17. Juni ladet ergebenst ein

Esberig.

F. Große.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auf vielseitiges Verlangen ist meine neu erbaute Badeanstalt in den Wochentagen von früh 8—11 Uhr nur den Damen zur Benutzung überlassen.

Siebichenstein, den 12. Juni 1860.

H. Köcker.

Hôtel „zur Eisenbahn“ in Gera.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem geehrten reisenden Publikum seine im Bahnhofsgelände befindlichen und elegant eingerichteten Logirzimmer unter Versicherung billiger Preise u. prompter Bedienung angelegentlichst zu empfehlen.

A. Tornau.

Bon-Abonnements-Anzeige

für das Sommertheater in der „Weintraube.“ Dem Wunsche eines hochzuverehrenden Publikums zu genügen, wird unterzeichnete Direction ein Bon-Abonnement auf 16 Vorstellungen eröffnen. Der Preis eines Abonnements ist:

24 Billet, Parquet, zu 16 Vorstellungen gültig 3 Rp.

24 Billet, Parterre, zu 16 Vorstellungen gültig 2 Rp.

Einer recht zahlreichen Theilnahme entgegensehend.

Hochachtungsvoll
Die Direction.

Fürstenthal.

Heute Mittwoch den 13. Juni

Erstes Rosenfest. Grosses Concert

vom **Hall. Stadtorchester** verbunden mit brill. Gartenbeleuchtung.

Mit zur Aufführung kommt:

Blüthen der Erinnerung,

Polpourri v. Liedern,

mit brillanter Schlusdecoracion.

Anf. 7 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdir.

Beim Eintritt erhält jede Dame ein Bouquet.

Zum **Ringreiten**, Sonntag den 17. und Montag den 18. zum **Wokal- und Instrumental-Concert** mit **Gesang**, gegeben von der hochlöblichen **Berg- und Stadt-Kapelle zu Wettin**, hierzu ladet ergebenst ein

F. Haase in **Custrana.**

Kirch-Erlau.

Sonntag den 17. d. M. ladet zum **3ten Abonnements-Ball** ganz ergebenst ein

der **Vorstand.**

Anfang 6 Uhr Abends.

Königsschießen in Gerbstädt.

Unser diesjähriges Königsschießen beginnt

Sonntag den 1. Juli d. J.,

wozu wir Auswärtige freundlichst einladen. Gerbstädt, den 9. Juni 1860.

Der **Vorstand** der **Schützengesellschaft.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Gestern fand die Verlobung unserer Tochter **Ottilie** mit dem Dekonomen Herrn **Kauns** statt. Dies beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen.

Ritten, den 12. Juni 1860.

Gottfried Nolle.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Friederike** geb. **Steiniger** in ihrem 43. Jahre nach langen Leiden heute Morgen 8 1/2 Uhr zu einem bessern Sein entschlafen ist, und bittet um stilles Beileid

Sein,

Hauptamts-Asistent.

Nordhausen, den 6. Juni 1860.

Marktberichten.

Halle, den 12. Juni.

Am heutigen Markte wurde zu folgenden Preisen bezahlt: Weizen 70—75 ϕ , Roggen 53—55 ϕ , Gerste 43—46 ϕ , Hafer 30—32 ϕ .

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 136.

Halle, Mittwoch den 13. Juni
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche.

Paris, Montag d. 11. Juni. In sonst wohlunterrichteten Kreisen wollte man wissen, daß der Kaiser die Reise nach Baden-Baden künftigen Freitag antreten werde.

Deutschland.

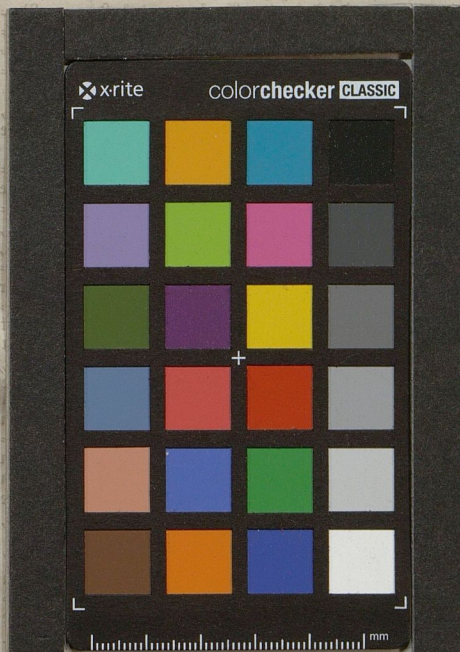
Berlin, d. 11. Juni. Der Inspektor des Dom-Kandidaten-Stifts hieselbst, Licentiat der Theologie, Carl Ferdinand Herrmann Meßner, ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der hiesigen königlichen Universität ernannt, und der Hülfsprediger und Rektor Spierling in Halberstadt zum ersten Lehrer an dem dortigen evangelischen Schullehrer-Seminar ernannt worden.

Soweit bis jetzt bestimmt ist, wird der Prinz-Regent am Donnerstag Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr seine Reise nach Baden-Baden auf der Anhaltischen Bahn antreten.

Ueber die Zusammenkunft in Baden-Baden wird der „Röln. Ztg.“ von hier geschrieben: „Es soll an den betreffenden deutschen Höfen zur Kenntniß gebracht worden sein, die Annahme des Besuchs des Kaisers Napoleon sei in der Voraussetzung erfolgt, daß die Zusammenkunft der deutschen Fürsten gleichzeitig stattfinden werde. Der Beschluß der Annahme soll am 8. Abends gefaßt worden sein. Graf Pourtales wird heute (9.) Abends abreisen, und man darf annehmen, daß er die betreffende Antwort nach Paris mitnehmen werde. Man erinnert sich, daß der Kaiser Napoleon schon vor einem Jahre den Wunsch eines Besuchs in Berlin ausgedrückt hatte. Im vergangenen Mai wurde das Anerbieten wiederholt. Das jetzt angenommene war also das dritte, und es soll dadurch motivirt worden sein, daß der Kaiser durch die Zusammenkunft die in Deutschland gehegten Besorgnisse zu beruhigen wünsche. Die Abreise des Prinz-Regenten wird jetzt vielleicht noch vor dem 14., die Ankunft des Kaisers Napoleon aber voraussichtlich erst einige Tage später stattfinden. Nach den gegenwärtigen Bestimmungen scheint es nicht, als ob den Prinz-Regenten ein Minister begleiten werde. Die Einzelheiten des Reiseprogrammes können indessen noch Veränderungen erfahren.“

Der jüngste Prinz der k. Familie, der Sohn des Prinzen Friedrich Wilhelm, welcher in Folge des Zahns nicht unerheblich erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm steht ihrer Entbindung um die Mitte des nächsten Monats entgegen. Die Königin Victoria von Großbritannien wird, wie man andauernd versichert, zu Ende des August oder Anfang September dem diesseitigen Hofe einen längeren Besuch abstaten.

In Bezug auf die diesjährigen Herbstmanöver ist, wie der „Oberf. B.“ von hier geschrieben wird, so eben die Anordnung ergangen, daß zwar bei allen Provinzial-Armee-Korps größere Truppenübungen stattfinden sollen, jedoch nur im Divisionsverbande und unter Theilnahme von 4 reitenden und 12 Fußgeschützen. Diesen Manövern ist von vorn herein eine derartige Zeiteinteilung zu Grunde zu legen, wie sie bei den sogenannten kleinen Herbstübungen angenommen zu werden pflegt. Außerdem sind die kommandirenden Generale ermächtigt, einzelne Infanterie-Regimenter, die noch wegen zu großer Kopfschmerzschwäche — in Folge der neuen Organisation — zur Theilnahme an den Divisionsübungen ungeeignet erscheinen möchten, behufs der Wahrnehmung des Wach- und Garnisondienstes in den Standquartieren zurück zu lassen. Die Landwehrintanterie und Kavallerie wird in diesem Jahre nicht eingezogen; dagegen sollen die Landwehroffiziere und Offizierkandidaten aller Waffen zu 4- bis 6wöchentlichen Dienstleistungen bei der Linie kommandirt werden. — Hinsichtlich der Manöver des Gardekorps endlich sind die näheren Bestimmungen noch vorbehalten.



um Entlassung aus seinem Amte eingenommen war.

Ein ehemaliges Mitglied des Frankfurter Parlaments, Bürgermeister Zimmermann aus Spandau, der seit 1849 in London lebt und dort das englische Recht studirt, ist vor kurzem als Attorney an den courts of Queen's Bank of Exchequer and common Pleas und als Solicitor an dem court of chancery vereidigt und eingeführt worden.

Der Königsberger Korrespondent des Graudener Blattes „Der Gesellige“ berichtete vor einiger Zeit, daß der Pfarrer Hampf zu Starkenberg wegen der bekannten Petition an den Landtag vom Konfessionarium zur Disziplinaruntersuchung gezogen sei. Diese Mittheilung ist, dem „Kön. Tel.“ zufolge, gänzlich unbegründet.

Gegen Ende September wird in Breslau eine Synode der von der preussischen Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheraner stattfinden. Die einzelnen Gemeinden werden je durch ihren Pastor und ein von der Gemeinde zu wählendes Laienmitglied vertreten sein.

Der Gesamtbetrag der Zeichnungen auf die Prioritäts-Anleihe der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft erreicht die Summe von 11 Millionen Thalern. Davon sind hier in Berlin 3 Millionen und in Frankfurt 8 Millionen Thaler gezeichnet worden. Da nicht mehr als 2 Millionen jetzt zur Emission kommen, so wird mithin eine bedeutende Reduction der gezeichneten Beträge stattfinden müssen.

Die angesehensten Bürger von Bergzabern haben sich der heidelberger Erklärung gegen den nunmehr in den Grafenstand erhobenen Minister v. Porriés angeschlossen mit folgendem Zusatz: „Wir wohnen

offen, die am
nen Artillerie-
Rückstellungs-
bis zum 1.

schen Antwort
Debatte im
legteren sehr
enden Brauch
gens auch her-
ne Preussische,
und stets be-

Goldheim,
§ wider S. 48
gen Denuncia-
tion des Pro-

önnen, hat am
Ende gemacht.
Ztg.“ in die
dienste Seitens
erüttung seiner
erdrückend auf
Wege sich zu
ermuth sein
theilte, hatte
on einen Theil
n und davon
nem Gute füh-
diese Summe.

Das Ber-
tommissar der
rotocolarischen
dem Minister

